

Training im Schnee 1 oder Wie kriegen wir unseren Teamchef wieder?

**Für alle Kommentar-Schreiber hier das angekündigte
Bonuskapitel!!!**

Von Venka

Kapitel 14: Waking up

Training im Schnee oder wie kriegen wir unseren Teamchef wieder?

Zur Bekämpfung der sommerlichen Hitze erfrischen wir euch heute mit einem neuen Teil von unserer Beyblade-Fanfic!

In diesem Sinne:

Viel Spaß!

14 – Waking up

Skeptisch und verwirrt zugleich starrten die 13 Beyblader auf die 5 gegnerischen Beyblades, die sich direkt vor ihnen befanden.

„Irgendwie hatte ich gleich das Gefühl, dass wir was vergessen haben...“ murmelte Mariah.

„Verfluchte Demolition-Boys... – Das könnte jetzt echt ein Problem werden...“ knurrte Max sauer.

Tala, der Teamkapitän der Demolition-Boys zögerte nicht lange. „Attacke!!!“ schrie er und die 5 Blades rasten nach vorn auf ihre Gegner zu.

„Da stimmt doch was nicht...“ dachte Emily. „Kai ist ein Einzelkämpfer! Das war er schon immer! Wieso jetzt plötzlich Hilfe durch Andere? – Nanu? Wer ist denn das...“

Während sie ihren Blick durch den Saal schweifen ließ, entdeckte sie jemanden, der im Schatten einer Säule stand.

Kai wurde kontrolliert, das wusste sie. Und sie konnte sich sicher sein, dass derjenige, der da im Schatten stand, etwas damit zu tun hatte.

Um so überraschter wurde sie, als sie in der Gestalt Kais Großvater erkannte.

Interessiert beobachtete Voltaire das Geschehen im Saal.

„Moment mal...“ schoss es Emily durch den Kopf. „Was, wenn er...“

„Trygator! Attack!“ schrie sie und ihr Blade reagierte sofort. Das Alligatoren-Bit-Beast erschien und bewegte sich unaufhaltsam in Richtung von Ians Blade.

„Emily! Nicht! Keine Alleingänge!“ rief Judy, doch es half nichts. Trygator war nicht mehr aufzuhalten.

Ian grinste ob der so leichten Beute, die sich ihm und seinem Schlangen-Bit-Beast Wyborg darbot. Doch er hatte sich gehörig verrechnet, als Trygator zur Überraschung aller Anwesenden haarscharf an Wyborg vorbeidonnerte und sich schneller und schneller in Richtung des Schattens bewegte.

„Was hast du vor?“

Emily beachtete Kevins Frage nicht. Sie konzentrierte sich nur auf ihr Bit-Beast und auf das Ziel, das Trygator ansteuerte.

„Trygator! Water-Smash-Attack!“

Das Blade hob vom Boden ab und schoss wie ein Pfeil auf sein Opfer zu.

Derjenige, den es hätte treffen sollen, wich zwar im letzten Augenblick aus, doch dadurch war der Weg zur Wand frei.

Funkensprühend bohrte sich Emilys Blade in die Bildschirme der in der Wand eingelassenen Computeranlage die daraufhin ihren Dienst versagte. Ein Totalabsturz des kompletten Netzwerkes im Haus war die Folge. Nur die Server im Kellergewölbe blieben nahezu unversehrt und begannen langsam, die Anlage zu rebooten.

„Treffer! Versenkt!“ jubelte Emily.

Doch noch ahnte sie jedoch nicht, was der Schaden an der Computeranlage für Folgen haben würde.

Zunächst mal änderte sich für die anderen Blader nichts. Kai war immer noch ihr gefährlichster Gegner.

Das bekamen Steve, Gary und Eddy zu spüren, als der grauhaarige Junge ihre Blades ohne Schwierigkeiten aus dem Spiel beförderte, während die 4 Demolition-Boys nur noch halbherzig bei der Sache waren und ihre Bit-Beasts zusehends an Kraft verloren. Ray hatte das alles nicht wirklich mitbekommen. Er hatte nur eine einzige Sorge und die hieß Kai.

„Ich brauche das verdammte Blade! – Bringt es endlich irgendwie zum Stehen!“ flüsterte er immer wieder.

„Wozu das Blade?“ wollte Judy schließlich wissen.

„Um Kai zu helfen!“ gab Ray zurück. „Irgendwie muss ich an das Blade! – Wir müssen Kai ablenken!“

„Wir machen das!“ rief Gary.

„Wir lenken ihn ab...“

„...du holst dir das Blade...“ vollendete Steve Eddys angefangenen Satz und drehte sich zu Kai um. „Mach dich auf was gefasst, du Hänfling!“ rief er und setzte zu einem Football-Tackle an.

Kai bemerkte ihn zu spät und ließ sich überrascht niederreißen. Irgendwie schien auch er nicht mehr ganz bei der Sache zu sein, denn er ließ es auch zu, dass Gary und Eddy ihm die Arme auf dem Boden festdrückten.

Nun half auch alles Herumstrampeln nichts mehr, jetzt saß er erst mal fest.

Ray lächelte zu den dreien hinüber und kroch dann auf allen vieren auf das schwarze Blade zu. Sich anders fortzubewegen, dazu war er nicht mehr in der Lage.

Siegessicher streckte der Junge die Hand nach Black Dranzer aus und hatte ihn auch schon fast in den Fingern, als sich jemand zwischen ihn und das Blade stellte.

Ungläubig blickte Ray auf und seine Augen weiteten sich, als er sah, wer ihm da den Weg vertreten hatte.

„Tala...“ keuchte er.

Der rothaarige Junge blickte ihn aus gefährlich verengten eisblauen Augen an.

„Ich kümmere mich um ihn!“ rief Judy, doch Ray hielt sie zurück.

„Lass, dem bist du nicht gewachsen! Er und Wolborg sind ein ebenso gefährliches Gespann wie Kai und Black Dranzer.“

Judy legte den Kopf schief und blickte den jungen Russen mitleidig an. „Auch wenn er es nicht weiß und wenn es ihm vielleicht egal ist... – Er tut mir leid...“

Steves Stimme unterbrach sie allerdings. „Ray! Jetzt mach endlich!“ rief er, nachdem er einen ziemlich derben Tritt von Kai kassiert hatte.

Noch hielten die drei Blader den Teamkapitän der Bladebreakers am Boden fest aber wie lange noch, das konnte niemand sagen.

„Wenn ich könnte...“ knurrte Ray leise.

„So, du willst also das Blade haben?“ fragte Tala schließlich. In seiner Stimme schwang ein gefährlicher und nicht zu überhörender Unterton mit.

Ray antwortete nicht. Er wusste, dass er Tala nichts würde vormachen können.

Um so überraschter wurde er, als ihm Tala den dicken Winterschal abnahm und damit kraftvoll nach dem schwarzen Blade schlug.

Black Dranzer verlor das Gleichgewicht, da Kai ihn nicht mehr führte und kreiselte schließlich zwischen Rays Händen aus.

„Da hast du es...“ war Talas einziger Kommentar.

Ray blickte ungläubig auf. „Warum...“ fragte er leise.

„Du... – ...verrätst dein Team?“ setzte Judy hinzu. Sie klang ebenso ungläubig wie Ray. Tala schüttelte nur den Kopf. „DAS ist kein Team...“ Mehr sagte er nicht.

Aber weder Judy noch Ray hatten Zeit, sich um Talas Probleme zu kümmern.

Ray griff nur nach dem schwarzen Blade und warf es Judy dann zu. Er selbst zog seinen eigenen Blade hervor und begann hektisch an Drigers Bit herumzubasteln.

Weder Judy noch er bemerkten, dass Tala, gefolgt von den restlichen Demolition-Boys den Raum verließ.

„Ray, was hast du vor?“ Judy blickte den Jungen fragend an, nachdem er ihr Black Dranzer in die Hand geworfen hatte.

„Frag jetzt nicht, mach einfach, was ich dir sage. – Bau den Bit von Black Dranzer ab! Wenn wir ihn von dem Blade trennen, verliert er die Macht über Kai, weil er keine Plattform mehr hat um mit ihm zu kommunizieren!“

„Wenn du meinst...“

Judy griff in ihre Jackentasche und zog einen kleinen Schraubenschlüssel hervor. Mit geübten Bewegungen löste sie den Bit von seinem Blade und warf ihn in den Raum hinein. Dann blickte sie wieder zu Ray, der noch immer damit beschäftigt war, an seinem Blade ebenfalls den Bit zu lösen.

„Was soll das mit Driger denn jetzt?“ fragte sie.

Im selben Augenblick sah sie aus den Augenwinkeln, dass es Kai gelungen war, Steve einen solchen Tritt zu versetzen, dass dieser rückwärts weggeschleudert worden war. Jetzt waren es nur noch zwei, die den inzwischen äußerst aggressiven Jungen am Boden festhielten.

„Was auch immer du vorhast, beeil dich damit!“ schrie Steve.

„Ja, ja, ich kann doch nicht zaubern...“ murrte Ray leise und schließlich gab Drigers Bit den Anstrengungen nach. Es knackte kurz und Ray hatte ihn in der Hand.

„Endlich...“ seufzte er. „Ich hab ihn wohl doch etwas zu fest draufgemacht... – Hier nimm!“

Mit diesen Worten hielt er Judy sein Blade entgegen. Deren Augen weiteten sich

erstaunt.

„Deshalb war dein Blade also vorhin so schwerfällig...“ murmelte sie und lächelte den Chinesen an.

Ray lächelte zurück. „Und deshalb konnte Black Dranzer Driger auch nicht absorbieren... – Als Spencer und Bryan Kai entführt haben, wusste ich, was passieren würde... – Und vor allem wusste ich, dass sie Kai schicken würden, das Blade zu vernichten. – Ich hoffe, ich habe euch allen nicht allzu viel Stress damit gemacht.“

Judy schüttelte den Kopf. „Du hast uns ganz schön Angst gemacht... – Schon die Geschichte mit... – Jedenfalls hätte wohl keiner von uns Dranzers Bit unter dem von Driger gesucht.“

„Das habe ich mir gedacht, deshalb war er ja auch dort und diese Nachbildung auf Kais Blade... – Egal... – Setz ihn auf das schwarze Blade! Wenn die Überleitung zu Kai funktioniert, dann können wir ihn so wieder in die Realität zurückholen!“

Judy nickte und zog dann vorsichtig den so kostbaren Bit des Phoenix-Bit-Beasts von Rays Blade ab. Und während dieser Driger wieder auf sein Blade aufsetzte, suchte Judy nach einer Möglichkeit, den Bit auf das schwarze Blade aufzusetzen ohne ihn zu beschädigen.

„Die Frage ist jetzt nur, wie wir ihn starten! Drigers Starter passt leider Gottes nicht auf dieses spezielle Beyblade...“ murmelte Ray.

„Das macht nichts, mein Starter ist ein universell einstellbares Gerät! Ich kann ihn auf die Größe von jedem Blade einstellen, ganz wie ich es möchte!“ gab Judy zurück.

„Du hast...“ begann Ray.

Max' Mutter lächelte ihn gewinnend an. „Ich bin Trainerin eines der besten Teams der Welt und du glaubst von mir, dass ich nicht selber blade?“ fragte sie.

„Entschuldige... – Das hätte ich mir eigentlich selber denken können...“

„So! Fertig! Jetzt wollen wir doch mal sehen, ob die Sache auch hinhaut...“

Ray atmete tief durch, als Judy ihren Starter aus der Tasche holte und den Blade zum Starten anlegte. Er wusste, dass es die einzige Chance war, Kai noch zurückzuholen und dementsprechend gespannt war er, was passieren würde, wenn sie ihn starten würde.

„Also dann... – Let it rip!“

Und mit diesen Worten riss Judy kräftig an der Rip-Cord für ihren Blade-Shooter.

In rasender Umdrehung zischte das schwarze Blade davon. Wie von einer unsichtbaren Macht angezogen bewegte es sich schnurstracks in Richtung von Kai.

Diesem war es nach zähem Ringen endlich gelungen, nach Steve auch Gary und dann schließlich Eddy loszuwerden.

Letzterer hockte mit schmerzverzerrtem Gesicht auf dem Boden vor Kai. An seinem zerschlitzten rechten Jackenärmel war deutlich ersichtlich, was passiert war: Kai musste ihn mit einer seiner Armklingen erwischt haben, als er sich schließlich hatte befreien können.

„Verdammt! Das brennt wie Feuer!“ zischte Eddy sauer über sich selbst.

„Tja...“ gab Kai zurück und blickte ihn geringschätzig an. „Bin halt ein scharfer Kerl, ich hinterlass bleibende Eindrücke!“

Dann sah er sich im Saal um und verengte die Augen. Seine Unterstützung, die aus den Demolition-Boys bestanden hatte, war nicht mehr anwesend und die Anderen wurden aufgrund ihrer hohen Anzahl an Bladern langsam aber sicher lästig.

„Ihr nervt, wisst ihr das?“ fragte Kai lauthals. „Aber wenn ihr auf eine Demonstration meiner Macht besteht, dann kann ich die euch gerne geben!“

Ein schneller Blick in Richtung seines Blades folgte und dann breitete sich ein

hämisches Grinsen auf seinem Gesicht aus. „ERSCHEINE! – Und greif Ray an!“

Sofort begann das ganze Blade zu glühen und ein roter Lichtstrahl raste von der Mitte des Bits bis an die Decke, wo er sich in einem der Kronenleuchter brach und den Raum in gespenstiges Licht tauchte.

Kai lachte triumphierend. Jetzt würde sein Black Dranzer diesen Kindern mal zeigen, was er wirklich drauf hatte!

Doch noch bewegte sich das Blade keinen Zentimeter von der Stelle und noch war auch das Bit-Beast nicht erschienen.

„Was geht da vor...?“ flüsterte Judy, als im selben Augenblick das Bit-Beast aus dem Bit hervorbrach.

Halb ängstlich und halb erwartungsvoll startete Ray auf das sich materialisierende Bit-Beast. Ray wusste, dass Dranzer nur darauf wartete, ihrem Herrn helfen zu können, doch noch existierte die Verbindung zwischen Blade und Hauptserver im Keller des Herrenhauses.

Was würde also stärker sein?

Dranzer oder der Computer?

Rays Augen weiteten sich, als das schwarz-rote Glühen immer stärker wurde. Dranzers Leuchtfarbe war Gold-rot und schwarz-rot war die von...

Der junge Chinese wagte es nicht, den Gedanken ganz auszuführen. Wenn dieses Bit-Beast Kai nicht freigab, dann...

Doch was dann geschah, begriff kaum einer der anwesenden Beyblader.

Das Bit-Beast, welches aus dem Bit erschien, war jedoch weder das Schreckgespenst ihrer schlaflosen Nächte noch der rettende „Engel“ auf den sie gehofft hatten.

Aber es war wunderschön, was immer es auch sein mochte...

Ein Phoenix mit rot-schwarzem Gefieder und zwei langen Schwingenpaaren; eines jeweils in rot und eines in schwarz. Er hatte vier lange Schwanzfedern, ebenfalls nach Farben gepaart und dazu die für Beide, Dranzer und Black Dranzer, so typischen Goldbesätze auf dem Gefieder.

Das Bit-Beast stieß einen langgezogenen Schrei aus und streckte sich zu seiner vollen Größe von fast 4 Metern aus. Seine Schwingenspitzen berührten die Wände, was zeigte, dass es eine Spannweite von mehr als 10 Metern haben musste.

Und alle anwesenden Personen im Raum hielten den Atem an, als das Bit-Beast seinen Kopf zu Kai wandte und diesen mit seinen undurchdringlichen Augen anblickte.

„KAI!“

Rays Stimme schallte durch den Raum, als er bemerkte, dass das schwarze Blade inzwischen stehen geblieben und umgefallen war, das Bit-Beast aber noch immer im Raum schwebte.

„Mein Gott, was habe ich da nur angestellt...“ flüsterte er. Er war sich nicht sicher, ob dieses Bit-Beast für Kai nicht noch eine größere Gefahr darstellte oder ihn gar noch mächtiger als vorher machte.

Im selben Augenblick glühte der Bit von Black Dranzer auf und die drei gefangenen Bit-Beasts kehrten zu ihren Herrn zurück.

Judy erkannte die Chance, die sich jetzt und vielleicht zum letzten Mal bot.

„Mariah! Jetzt!“ rief sie dem Mädchen zu und einen Augenblick später erklang Mariahs Stimme: „Galux los! Zerstör den Black Dranzer! – FÜR RAY!!! – MOUNTAIN-CAT-ATTACK!!!“

Das Luchs-Bit-Beast reagierte sofort auf den Befehl seiner Herrin und das Blade donnerte in rasender Umdrehung auf den am Boden liegenden Bit zu.

Kai folgte Mariahs Blade mit den Augen; jeder von ihnen sah dies und erwartete

eigentlich jede Minute, nein, jede Sekunde eine Verteidigungsaktion seitens des schwarzen Blades, doch dieses lag am Boden und dem ominösen neuen Bit-Beast schien es egal zu sein, was mit dem alten Bit passierte.

Mit einem hellen Schleifton zerschnitt Mariahs scharfkantiges Beyblade den Bit des Black Dranzer in zwei Teile.

Ray konnte sehen, wie sich Kais Körper versteifte und sich seine Augen weiteten. Zitternd hob der grauhaarige Junge seine Hände an den Kopf.

„Nein...“ presste er kaum hörbar hervor. „NEIN! – NICHT! – Lass mich in Ruhe! – Ich gehöre dir nicht! – Raus aus meinem Kopf! – Ich will nicht mehr...“

Zuerst schrie er, dann wurde seine Stimme mit jedem Wort leiser, bis er schließlich verstummte.

Er stand nur da, die Hände an die Schläfen gepresst; den Oberkörper leicht nach vorn geneigt und zitterte.

Das Bit-Beast gab einen eigentümlichen, in die Länge gezogenen Ton von sich. Fast so, als wolle es den Jungen beruhigen. Es legte den Kopf schief und blickte Kai an.

Der wiederum hob langsam den Kopf und blickte sein neues Bit-Beast an.

Und dann geschah das für die anderen Blader Unfassbare: Kai streckte seine Hand nach dem Bit-Beast aus und der machtvolle Phoenix neigte den Kopf in Richtung seines Herrn. Als Kais Hand den Schnabel seines neuen Bit-Beasts berührte, löste sich die schimmernde Gestalt auf und verschwand in Kais Körper.

Kraftlos sank der Junge nach vorn auf die Knie und fiel schließlich ganz zu Boden.

Er stand nicht wieder auf...

„Kai!“

Ray sammelte noch einmal alle ihm verbliebene Kraft zusammen, sprang auf und lief zu Kai hinüber. Kurz bevor er ihn erreichte, versagten ihm allerdings die letzten Kraftreserven und auch er brach zusammen.

Zitternd streckte der Schwarzhaarige seine Hand aus und noch bevor ihn die letzte Kraft verließ, berührten seine Fingerspitzen die von Kai. Glücklicherweise versank auch Ray in tiefe Bewusstlosigkeit.

„Ray!“

Mariahs Stimme überschlug sich fast, als sie den Zusammenbruch ihres Freundes mit ansehen musste. Mit einem Satz war sie an seiner Seite und kniete sich neben ihn.

„Jetzt ruf doch endlich mal einen Krankenwagen!“

„Ist schon unterwegs!“ rief Josie und lief dann mit ihrem Bruder zusammen nach draußen.

Zeitgleich kniete sich Tyson neben Kai, drehte ihn vorsichtig zu sich herum und fühlte seinen Puls. Er erschauerte, als er Kais bleiche Haut berührte.

„Hat vielleicht einer von euch mal ne Decke oder so was?“ rief er in den Saal, ohne dabei direkt jemanden anzusprechen. „Kai ist kalt wie ein Eisblock!“

Mariah blickte auf. „Ist das ein Wunder? Schließlich ist er doch die ganze Zeit so kurzärmlich draußen rumgelaufen!“

Sie schauderte kurz, bevor sie weiter sprach. „Da hat’s minus 20 Grad!“ stellte sie fest, während sie dem ebenfalls bewusstlosen Ray beruhigend über die Wange strich.

Steve hockte sich neben Tyson und hielt ihm seine Jacke hin. „Hier! Nimm die...“

„Danke...“ Tyson lächelte dankbar und legte Kai die dargebotene Jacke über den Oberkörper. Dann begann er vorsichtig, Kais Blutkreislauf in den Armen durch vorsichtiges Reiben wieder in Schwung zu bringen.

Michael kniete Tyson gegenüber nieder und schlug Kai mehrfach auf die Wange, bekam aber keine Reaktion seitens des Jungen.

„Hey! Mach uns jetzt nicht schlapp, hörst du? – Wir haben nicht den ganzen Stress auf uns genommen, nur damit du uns hier jetzt doch noch verloren gehst!“ knurrte er. Kai reagierte jedoch nicht darauf. Er lag nur apathisch, mit geschlossenen Augen mit dem Kopf auf Tysons Schoß und atmete flach.

„Wie konnten sie nur?“ fauchte Emily indes Voltaire an.

Es interessierte sie nicht, dass die Demolition-Boys inzwischen wieder an der Seite ihres Meisters waren. Sie hatte gesehen, was mit Kai passiert war und jetzt reichte es ihr endgültig. Sie wusste, dass diesem Mann das Leben eines Menschen nichts bedeutete und trotzdem ging sie ihn erneut an:

„Kai ist ihr Enkel, nicht ihr Eigentum! – Wie konnten sie ihm das nur antun?“

Sie bekam keine Antwort.

Statt dessen ging Kais Großvater nach vorn auf seinen Enkel zu. Offenbar wollte er zu ihm, doch er kam nicht weit, denn Beyblader aller drei Teams verstellten ihm den Weg.

„So geht das aber nicht!“ begann Max.

„Ja! Erst ihn zugrunde richten...“

„... und dann auf besorgt machen!“ beendete Eddy Kevins angefangenen Satz.

„DAS mögen wir gar nicht!“ stellte Gary fest.

„Schon gar nicht bei unserem Teamchef!“ fügte Kenny hinzu.

„Wo zum Teufel bleibt der verfluchte Krankenwagen?“ rief Michael dazwischen.

„Der steht unten!“ gab Lee nach einem kurzen Blick aus dem Fenster zurück.

„Na endlich, das wird auch Zeit!“

Michael nahm Kai vorsichtig auf den Arm und lief dann los; aus dem Saal heraus, die Treppe hinunter bis in den Hof, wo er den russischen Sanitätern förmlich in die Arme rannte.

Lee, der mit Ray gefolgt war, blieb schließlich neben dem Teamkapitän der All-Starz stehen und blickte den letztendlich davonfahrenden Krankenwagen hinterher.

„Ich kann nur hoffen, das jetzt endlich alles vorbei ist...“ murmelte Michael.

Lee atmete tief durch. „Ich hoffe es auch... – Noch schlimmer hätte es nicht kommen dürfen, wir hätten es nicht mehr aufhalten können.“

Michael lächelte schief. „Ja... – Du hast recht... – Aber wir haben es geschafft, freuen wir uns doch darüber, hm?“

„Klar doch!“ gab Lee zurück und ergriff dann die Hand, die Michael ihm angeboten hatte.

Aus einem der Fenster im oberen Stock beobachtete Judy die davonfahrenden Krankenwagen und die Geste der Freundschaft zwischen den Teamkapitänen von White Tigers und All-Starz.

Doch bei dem Gedanken an die beiden Kapitäne fiel ihr schlagartig etwas ein.

Tala hatte ihr und Ray geholfen, das schwarze Blade zu stoppen nachdem Emilys Blade die Computeranlage lahmgelegt hatte.

Danach hatte der Junge zusammen mit Ian, Bryan und Spencer den Saal verlassen.

Und diese drei waren circa 10 Minuten später wieder in den Saal gekommen... – OHNE Tala...

Das ließ nur zwei mögliche Schlüsse zu: Entweder Tala hatte einen anderen Auftrag bekommen, oder er war für die Hilfe, die er den Bladebreakers geleistet hatte, gnadenlos gerichtet worden.

Von einem unguten Gefühl beschlichen drehte sich Judy vom Fenster weg und verließ den Saal durch dieselbe Tür wie die Demolition-Boys vorher.

